

JAHRESBERICHT 2002



BAUGENO BIEL

Titelbild:
Küchenumbau in Eigentumswohnung
Markant: Der blaue, langgezogene Oberbau mit integrierter,
indirekter Deckenbeleuchtung

JAHRESBERICHT 2002

Ein gutes Jahr trotz schwierigem Umfeld	2
Mitarbeitende	4
Angestellte der Baugenossenschaft Biel	6
Werkhof und Einrichtungen	7
Sivag Bauprofile	8
Die Verwaltung der Genossenschaft	9
Finanzen	10
Bilanz	12
Erfolgsrechnung	14
Anhang zur Jahresrechnung	16
Revisionsbericht	17
Personalfürsorgestiftung	18



EIN GUTES JAHR TROTZ SCHWIERIGEM UMFELD

Wer genau zerstört das Vertrauen in die Wirtschaft?

Von Bilanzschwindel,
Betrügereien und Bereicherung

Im Laufe der letzten zwei bis drei Jahre ist in und gegenüber der Wirtschaft viel Vertrauen verloren gegangen. Immer mehr Menschen fragen sich, ob jetzt eigentlich die Wirtschaft und ihr vielgepriesenes Allerweltsmittel, der «Markt», die Lösung oder das Problem ist. Auch wurde das Vertrauen in die sogenannten «Topmanager» ziemlich unterspült, meistens dank deren eigenem Verhalten. Ohne Vertrauen ist aber Wirtschaften auf die Dauer nicht möglich. Das beginnt schon beim scheinbar banalen täglichen Einkauf in der Bäckerei oder am Kiosk, bei dem alle daran Beteiligten darauf vertrauen, dass der Tauschvorgang in jeder Hinsicht sauber abgewickelt wird. Wo es um Buchführung, um Rechnungslegung, um grössere Transaktionen, um das Einhalten von Verträgen oder gar um weltweite Aktivitäten geht, ist die Vertrauensbasis erst recht von zentraler Bedeutung.

Genau diese Basis wird zerstört, wenn reihenweise Fälle von Bilanzschwindel, sonstigen Betrügereien oder hemmungsloser Bereicherung durch ohnehin schon überbezahlte «Topmanager» bekannt werden. Wenn es in diesem Rhythmus weitergeht, dürfte «Manager» schon bald ein Schimpfwort sein.

Vertrauen wird auch zerstört, wenn immer offensichtlicher wird, dass unter dem Deckmantel von «Wirtschaften», «Globalisierung» und «Freiem Markt» letztlich einfach Gewinne privatisiert und Verluste verstaatlicht werden. Beispiele dazu gibt es mittlerweile täglich, es reicht ein Blick in die nächstbeste Zeitung. All diese Handlungsweisen bleiben nicht ohne Folgen für viele nicht direkt daran beteiligte Menschen.

Freiwilliger Verhaltenskodex

Wahrnehmung der
gesellschaftlichen Verantwortung

Vor diesem Hintergrund hält sich die Baugenossenschaft seit Jahren an einen Verhaltenskodex, der getragen ist von einer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen, die über den ursprünglichen Genossenschaftsgedanken hinaus geht:

- Offene und konstruktive Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden, gute Beratung, sorgfältige Ausführung der Arbeit, klare Rechnungsstellung und wenn nötig auch eine zügige und kulante Abwicklung von Reklamationen oder Beanstandungen.
- Sorgfältiger Umgang mit allen Mitarbeitenden durch gute Arbeits- und Lohnbedingungen, Gelegenheit zu Weiterbildungen und Beteiligung am Erfolg.
- Transparenter Umgang mit Geld: Keine Schwarz- und Schmiergelder, keine dubiosen Rückerstattungen an Auftragsgeber, klare und ordentliche Buchhaltung, korrekte Abwicklung aller Sozialversicherungsabrechnungen und Steuererklärungen.
- Eine gute Berichterstattung, das heisst insbesondere ein Jahresbericht, der sorgfältig informiert und ansprechend gestaltet ist. (Jedes Jahr erhalten junge Talente in Fotografie die Gelegenheit für einen gestalterischen Beitrag.)
- Jährlicher Unterstützungsbeitrag an ein Projekt im sozialen Bereich.

Mit diesen Grundsätzen vertritt die Leitung der Baugeno die Meinung, dass die Genossenschaft eine gute Rechtsform darstellt, die das Vertrauen schaffen kann, das heute von vielen Menschen im Wirtschaften vermisst wird!

Nach diesen eher allgemeinen Betrachtungen nun aber zur eigentlichen Berichterstattung über das vergangene Jahr.

Klarer Auftritt, insbesondere im Bereich Umbaumanagement

Nachdem schon während einiger Zeit das Erscheinungsbild der Baugeno und ihre Positionierung am Markt diskutiert worden waren, wurden gegen Ende des abgelaufenen Jahres die Weichen gestellt und die verschiedenen Kommunikationsmittel ausgewählt. Mit der grafischen Umsetzung wurde Oliver Salchli beauftragt, der schon in früheren Jahren für die Gestaltung des Jahresberichtes verantwortlich war. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2003 sichtbar sein.

Positionierung
am Markt

Auch in der praktischen Tätigkeit wurden Schritte gemacht. Es konnten einige Aufträge im Bereich umfassendes Baumanagement ausgeführt werden. Dabei werden Umbauten ganz unter der Regie der Baugeno ausgeführt, das heisst, die verschiedenen Handwerker koordiniert und die Ausführung der Arbeiten sowie die Rechnungsstellung überwacht. Damit hat die Kundin oder der Kunde nur einen Ansprechpartner und erhält eine gute Gesamtlösung. Selbstverständlich ist dies nur bei Projekten sinnvoll, wo nicht ein Architekt oder sonstige Spezialisten gefragt sind.

Koordination
und Baumanagement

Im Gegensatz dazu fanden im Bereich Möbelproduktion (Manufaktur) ausser einem weiteren Auftritt an der BEA keine Aktivitäten mehr statt. Die Baugeno wird diese Produkte jedoch auf besonderen Wunsch weiterhin herstellen.

Herzlichen Dank

Zum Ende des Jahres wurde wieder eine klassische Musik-CD als Dankeschön verschickt. Diesmal stand Franz Schubert auf dem Programm.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten am Erfolg ganz herzlich gedankt. An erster Stelle stehen unsere Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich ihren Beitrag leisten, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Der Dank geht auch an die Verwaltung, an unsere Lieferanten und an alle, die sonst zum Gedeihen der Baugeno beitragen.



Februar 2003, Uwe Zahn

MITARBEITENDE

Zwei Eintritte, ein Austritt, ein rundes Arbeitsjubiläum und einige weitere Notizen

Neue Mitarbeiter

Anfang September nahm Kim Cihlar, der schon von Dezember 1996 bis August 1999 in der Baugeno mitgearbeitet hatte, wieder die Arbeit als Schreiner auf. Als zweiter Lehrling ist seit Anfang August Steven Jeker bei der Baugeno. Der erste Lehrling, Marc Buchmüller, wird leider auf Grund seiner Probleme mit dem Fussgelenk praktisch das ganze Jahr seiner Lehrzeit verlieren. Er ist dennoch guten Mutes und kann hoffentlich im neuen Jahr seine Lehrzeit weiterführen.

Rückkehr nach Spanien

Per Ende Jahr verliess uns Jesus Alvarez, der seit August 1984, also beinahe seit 20 Jahren, zuverlässig in der Maurerei mitarbeitete, weil er nach Spanien zurückkehrt. Wir bedauern sehr, dass wir ihn verlieren und wünschen ihm natürlich alles Gute für seinen Ruhestand. Er hat schon angekündigt, dass er ab und zu in die Schweiz zurückkommen und auch bei der Baugeno hereinschauen werde.

30-jähriges Dienstjubiläum

Im März des abgelaufenen Jahres konnte der Leiter der Schreinerei, Walter Santschi, seine 30 Jahre Mitarbeit bei der Baugeno feiern. Er hat damit allerdhand in der Baugeno gesehen und es sei ihm hier nochmals ganz herzlich für die langjährige Zusammenarbeit gedankt!

Im letzten Jahr bildete sich Fabrice Studer von der Schreinerei nebenberuflich als Snowboardlehrer aus. Er wird diese Tätigkeit im 2003 während einigen Monaten ausüben und hat hierfür einen unbezahlten Urlaub beantragt.

Als Anerkennung wurde auch im vergangenen Jahr eine Erfolgspremie an alle Mitarbeitenden verteilt.

René Bracher, Leiter Maurerei/Sivag:
«Mal sehen, wo ich meine nächsten Ferien verbringe...»

Walter Santschi, Leiter Schreinerei:
«Wird aus der Beratung auch ein Auftrag?»



Der Betriebsausflug führte in die Höhen des Jungfrauochs, wo neben vielen Touristen aus allen möglichen Ländern immerhin zeitweise ein wunderschöner Weitblick zu bewundern war. Als witzige Episode sei hier noch erwähnt, dass die Platzreservation für die Baugeno in der Jungfrauochbahn unter der Bezeichnung «Berggenossenschaft» lief.

Zum Abschluss des Jahres fand das traditionelle Weihnachtsessen mit Partnerinnen und Partnern im Schlössli Ipsach statt.

Im Zusammenhang mit den Mitarbeitenden sei hier nochmals das Thema «Zweite Säule der Altersvorsorge» aufgegriffen. Das im letzten Jahresbericht vermutete Aufbrechen einer öffentlichen Diskussion über die BVG-Problematik ist schneller eingetroffen als gedacht. Nach dem Zusammenbruch der Börsenkurse wurden viele Pensionskassen vor echte Probleme gestellt. Es wird sogar auf politischer Ebene ohne Hemmungen offen über die Zinslosigkeit der angelegten Guthaben diskutiert, ja es stellt sich die Frage, ob alle Pensionskassen überhaupt noch ihre Rentenversprechungen einhalten können. Damit ist auch hier ein typisches Beispiel für die ganz am Anfang erwähnten Verhaltensweisen zu erkennen: Viele Versicherungsgesellschaften und sonstige Anbieter von BVG-Lösungen haben offensichtlich schlicht vergessen, dass das BVG nicht zur Bereicherung der Unternehmen und seiner «Top»-Manager dient, sondern offiziell als Altersvorsorge für Menschen gedacht war...

Vor diesem Hintergrund ist der im Vorjahr vollzogene Wechsel von der «Zürich» zur «Abendrot» gerade zum richtigen Zeitpunkt erfolgt. Die Stiftung «Abendrot» verfolgt eine sehr zurückhaltende, umsichtige, ökologisch und ethisch vertretbare Anlagepolitik, die nicht auf grosse Gewinne ausgelegt ist. Auch stellt sich die Stiftung voll in den Dienst der Versicherten. So gab sie während Jahren 5% Zins auf die Altersguthaben, als sich alle grossen Versicherungen an die vorgeschriebenen 4% hielten – und den Mehrertrag abschöpften!

Welche Zukunft hat die «zweite Säule»

Der Wechsel zur «Abendrot»



Hansueli Häni, Leiter Administration:
«Ordnung ist nicht alles.
Aber eine gute Administration macht sich für alle bezahlt.»

Erich Grunder, Vorarbeiter:
«Sind wir auf der Höhe?»

ANGESTELLTE DER BAUGENO BIEL

			Eintritt	Vollendete Dienstjahre	Austritt
Max Keller	Ittigen	Geschäftsführer	18.05.98	4	
Hansueli Häni	Aarberg	Leiter Administration (80%)	01.10.98	4	
Doris Krebs	Twann	Administration (20%)	01.03.99	3	
Walter Santschi	Port	Leiter Schreinerei	01.03.72	30	
Frank Näher	Biel	Werkstattleiter	01.05.99	3	
Urs Rufer	Deisswil	Vorarbeiter	01.10.01	1	
Orhan Bajrami	Biel	Schreiner	28.09.98	4	
Gabriele Bologna	Biel	Schreiner	18.02.80	22	
Marc Buchmüller	Worben	Schreinerlehrling	02.08.99	3	
Kim Cihlar	Orpund	Schreiner	09.09.02	0	
Patric Grunder	Nidau	Monteur	01.06.99	3	
Steven Jeker	Ipsach	Schreinerlehrling	05.08.02	0	
Herbert Jungo	Biel	Kundenschreiner	11.05.65	37	
Walter Scheuner	Aegerten	Monteur	03.06.76	26	
Rolf Schlapbach	Biel	Monteur	17.01.83	19	
Fabrice Studer	Biel	Schreiner	01.11.99	3	
René Bracher	Ipsach	Leiter Maurerei/Sivag	09.08.76	26	
Erich Grunder	Port	Vorarbeiter	01.10.93	9	
Jesus Alvarez	Biel	Maurer	09.08.84	18	31.12.02
Vittorio Gentile	Biel	Bauarbeiter	07.09.98	4	
Hans Portenier	Brügg	Maurer	01.05.00	2	
Alain Schmid	Biel	Maurer	01.01.02	1	
Anzahl Festangestellte Ende Vorjahr			19		
Anzahl Eintritte im Berichtsjahr				+ 3	
Anzahl Austritte im Berichtsjahr				- 1	
Anzahl Festangestellte Ende Berichtsjahr			21		

Hans Portenier, Maurer:
«Arbeit macht des Menschen Körper,
Geist und Seele stark.»

Orhan Bajrami, Schreiner:
«Es freut mich, meiner Arbeit
Farbe zu geben.»



WERKHOF UND EINRICHTUNGEN

Die räumliche Situation wird laufend verbessert

Nachdem im Jahr 2001 der neue Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden bezogen wurde, konnte im dadurch freigewordenen Platz neben der Schreinereiwerkstatt das Büro für den Werkstattleiter neu eingerichtet werden. Damit wurde wiederum das ehemalige Werkstattbüro frei. Es dient nun für die klare und praktische Lagerung der Beschlüge. In der Folge wurden weitere Abklärungen zur Entwicklung der Werkstatträumlichkeiten ausgelöst und ein entsprechender Projektauftrag an das Architekturbüro Molari & Wick in Biel erteilt. Zur Zeit der Berichterstattung liegen erste vielversprechende Skizzen und Ideen vor, deren Verwirklichung in das Jahr 2003 fallen wird.

Entwicklung
der Werkstatträumlichkeiten

An Werkzeugen und Geräten wurden in der Maurerei für insgesamt rund Fr. 10 000.– eine Talochiermaschine, ein Betonvibrator und ein Meisselhammer ersetzt. Auch wurde der Ersatz des alten blauen VW-Pickups per Ende Jahr eingeleitet. Darüber hinaus mussten in der Produktion keine wesentlichen Neu- oder Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden.

Ersatz von
Werkzeugen und Geräten

In der Verwaltung konnten die Einführung der Branchensoftware EVO und des Buchhaltungsprogramms Sesam mitsamt der Vernetzung aller Computer, trotz eines «Totalabsturzes» infolge Festplatten-Crash im Sommer, erfolgreich abgeschlossen werden, womit die Baugeno über eine moderne und zweckmässige EDV-Anlage verfügt, die ihre Bewährungsprobe schon bestens bestanden hat.

Moderne und zweckmässige EDV

Im Bereich der Sicherheit am Arbeitsplatz wurden unter der Leitung von Frank Näher schrittweise die Ziele der «Kommission für Sicherheit und Gesundheit im Schreinerergewerbe» (SIKO 2000) umgesetzt. Im Jahr 2000 wurden alle Mitarbeitenden mit neuem Gehörschutz und neuer Schutzbrille ausgerüstet und die entsprechenden Beschriftungen an den Maschinen veranlasst. Im Jahr 2001 kamen in alle Fahrzeuge ein Erste-Hilfe-Set. Und im Jahr 2002 wurden 5 Mitarbeitende als Staplerfahrer ausgebildet und die Ziele für die Sicherheit im Jahr 2003 gesetzt.

Sicherheit für Mitarbeitende

Erfreulicherweise verlief das ganze Jahr ohne nennenswerte Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle. Die totale Ausfallzeit betrug lediglich 11 Stunden.

Sozusagen als ersten Ansatz zu einem Umweltbericht seien hier noch einige Verbrauchszahlen des abgelaufenen Jahres aufgeführt:

Umweltbericht

Strom	20 163 kWh
Gas	12 467 m ³ (das entspricht 128 410 kWh)
Wasser	96 m ³
Treibstoffverbrauch Fahrzeuge	
Schreinerei Benzin	4 967.1 l
Maurerei Benzin	2 148.2 l
Maurerei Diesel	3 247.8 l
Verwaltung Benzin	2 625.8 l

SIVAG BAUPROFILE

Trotz Krise im Baugewerbe werden weiterhin Profile aufgestellt

Anschaffung neuer Markierstangen

Mit den Bauprofilen wurde ein Umsatz von Fr. 323 591.– erzielt. Die Anzahl der Aufträge lag mit 223 auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Der kleinste Auftrag ergab Fr. 120.– für eine einzige gestellte Markierung und der grösste umfasste 100 Stangen, die mit Fr. 7 392.– fakturiert wurden. Die entferntesten Einsätze waren in Allschwil, Oftringen, Gstaad und Châtillon. Infolge der weiterhin guten Entwicklung dieser Abteilung mussten neue Markierstangen für rund Fr. 60 000.– angeschafft werden.

Fabrice Studer, Schreiner:
«Für eine Saison ist das Snowboard
mein Arbeitsgerät.»

Max Keller, Geschäftsführer:
«Nach meinen ersten 5 Jahren
in der Baugeno Biel kann ich eine durchwegs
positive Bilanz ziehen.»



DIE VERWALTUNG DER GENOSSENSCHAFT

Kontrolle des Erfolgs der Entscheidungen von 1998

Im Jahr 2002 gab es 12 Sitzungen des Verwaltungsausschusses. Hauptthema war die interne Erfolgskontrolle der Beschlüsse aus dem Jahr 1998 mit der Beurteilung des seither Erreichten. Hierfür wurde auch Uwe Germerott, Dozent an der Schweizerischen Hochschule für Holzwirtschaft in Biel, mit der Erarbeitung einer vergleichenden Studie beauftragt. Dieses Dokument zeigt die seit seiner ersten Untersuchung aus dem Jahr 1997 erreichten Verbesserungen und die noch offenen Fragen. Parallel dazu erstellte eine Gruppe von vier Studenten der gleichen Schule als Projektarbeit eine Studie von möglichen Entwicklungsvarianten für die Schreinerei. Derartige Studienarbeiten sorgen immer wieder für anregende Auseinandersetzungen und bieten den daran beteiligten Studenten den Kontakt zu Unternehmen.

Daneben wurde im Verwaltungsausschuss die vierteljährliche, detaillierte Berichterstattung durch den Geschäftsführer Max Keller fortgeführt und die damit erhaltenen Informationen besprochen.

Der Verwaltungsrat traf sich im abgelaufenen Jahr dreimal, um die allgemeine Entwicklung der Baugenos zu besprechen. Dank den sehr detaillierten Unterlagen die vom Geschäftsführer bereitgestellt werden, sind diese Gespräche immer sehr angeregt und konstruktiv.

Die Genossenschaftsversammlung fand am 23. April 2002 im Genossenschaftsrestaurant Kreuz in Nidau statt und konnte in bekannt speditiver Art abgewickelt werden, wobei auch noch dem Verwaltungsmitglied Corrado Pardini zu seiner Wahl in den Grossen Rat des Kantons Bern gratuliert werden konnte. Wie immer rundete ein gemütliches Essen den Anlass ab.

Interne Erfolgskontrolle

Genossenschaftsversammlung

Zusammensetzung der Verwaltung

			Eintritt in Verwaltung	Dauer laufende Amtszeit
Ausschuss				
Uwe Zahn	Nidau	Präsident	13.05.86	GV 2004
Erwin Mathys	Lyss	Vizepräsident	01.04.71	GV 2004
Corrado Pardini	Lyss	Sekretär	27.06.96	GV 2004
Beisitzer				
René Bracher	Ipsach		04.05.95	GV 2004
Erich Eising	Biel		27.06.96	GV 2004
Willi Meier	Nidau		04.05.95	GV 2004
Dieter Rassbach	Biel		08.04.92	GV 2004
Walter Santschi	Port		08.04.92	GV 2004
Hans Villard	Biel		08.04.92	GV 2004

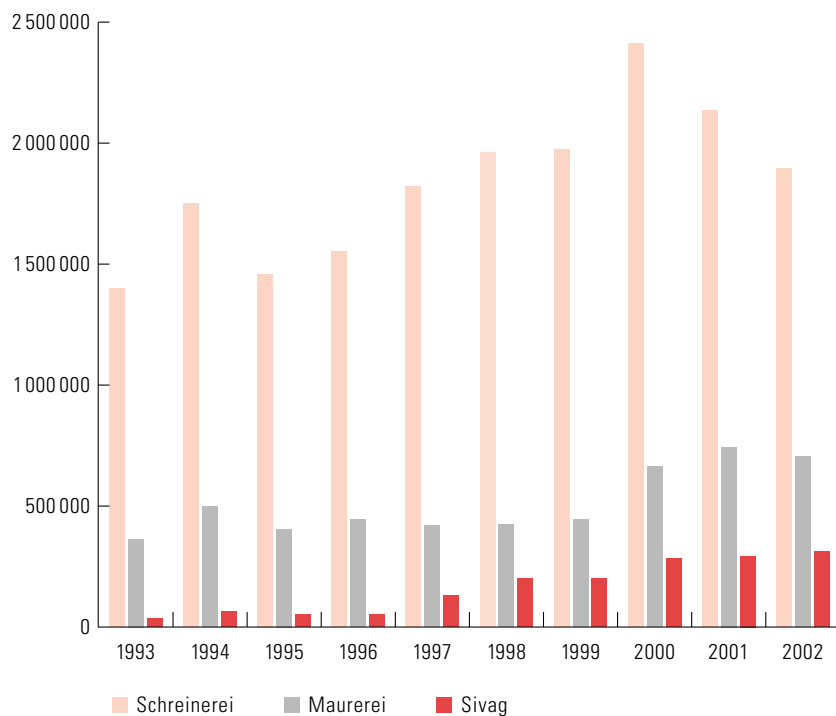
FINANZEN

Schreinerei und Maurerei im budgetierten Rahmen, Sivag sehr gut

Gesteigerte Wertschöpfung

Der Umsatz lag im abgeschlossenen Jahr 7,9% unter dem Wert des Vorjahres und 5,8% unter dem Budgetziel. Beim Bruttoertrag sieht es etwas besser aus, weil er nur noch 1,9% unter dem Vorjahr, respektive 0,4% unter dem Budget liegt. Die Wertschöpfung hat also zugenommen. Da sich die weiteren Kosten in kontrolliertem Rahmen bewegten, wurde unter dem Strich praktisch der Cash Flow erreicht, der budgetiert war. Unter Berücksichtigung der

Umsatzvergleich Schreinerei – Maurerei – Sivag



Alain Schmid, Maurer:
«Arbeiten macht Spass.»



Marc Buchmüller, Schreinerlehrling:
«Das Gehen ohne Hilfsmittel
ist ein Privileg.»

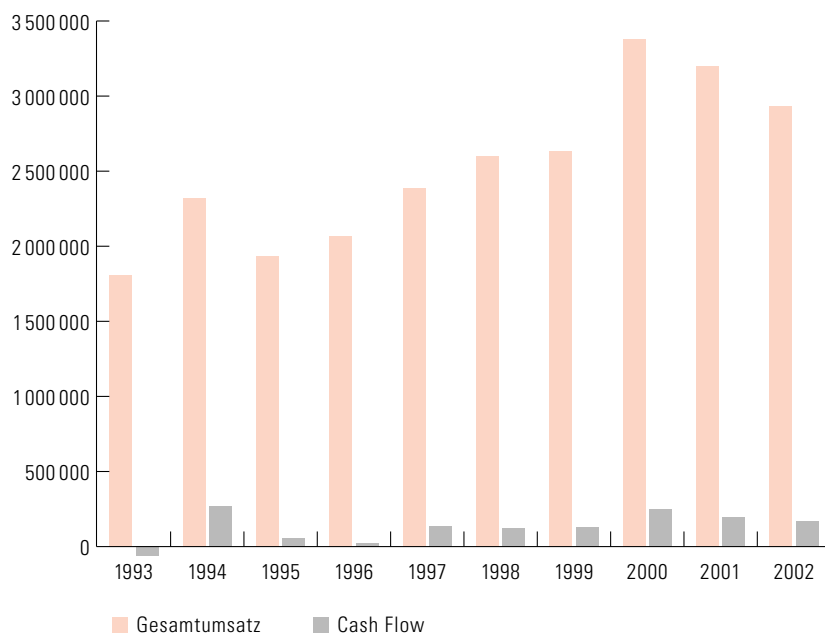
gesetzlich erlaubten Rückstellungen für Garantiarbeiten und der Erfolgsprämie an die Mitarbeitenden wurde er sogar deutlich übertroffen! Ein sehr erfreuliches Ergebnis in schwierigem Umfeld.

Auf Grund dieses Resultats präsentieren sich die Liquidität und der Eigenkapitalanteil in der Bilanz weiterhin von der besten Seite.

Wie schon im Vorjahr wurde ein Betrag in der Höhe von Fr. 5 000.– an eine gemeinnützige Institution in Biel übergeben. Diesmal ging das Geld an den Verein Gassenküche, der am oberen Quai eine Verpflegungsstätte für Obdachlose und Drogenabhängige betreibt.

Solide finanzielle Basis

Umsatz und Cash Flow



Vittorio Gentile, Bauarbeiter:
«Nicht nur beim Schaufeln fröhlich.»

Frank Näher, Werkstattleiter:
«Für jedes Problem eine Lösung.»

BILANZ

	31.12.2002	
Aktiven		
Umlaufvermögen	1 220 485.80	76.7%
Kasse	936.30	0.1%
Postcheck	277 383.50	17.4%
Banken	266 479.70	16.7%
WIR-Konto	4 778.30	0.3%
Transitorische Aktiven	32 434.55	2.0%
Debitoren ./ Delkredere	409 637.45	25.7%
Verrechnungssteuer	2 296.00	0.1%
Darlehen an Dritte	35 000.00	2.2%
Angefangene Arbeiten	150 100.00	9.4%
Materialvorräte	41 440.00	2.6%
Anlagevermögen	371 193.20	23.3%
Wertpapiere	6 501.00	0.4%
Maschinen	44 774.85	2.8%
Bauprofilstangen	54 071.80	3.4%
Werkzeuge	4 156.10	0.3%
Mobilien, Einrichtungen	6 500.00	0.4%
EDV	20 219.40	1.3%
Fahrzeuge	34 970.05	2.2%
Werkstattgebäude	200 000.00	12.6%
Bilanzsumme	1 591 679.00	100.0%
Passiven		
Fremde Mittel	431 132.55	27.1%
Kreditoren	249 035.40	15.6%
Transitorische Passiven	102 097.15	6.4%
Hypothek Werkhof	80 000.00	5.0%
Eigene Mittel	1 160 546.45	72.9%
Anteilscheinkapital	30 250.00	1.9%
Gesetzliche Reserven	30 000.00	1.9%
Allgemeine Reserven	950 000.00	59.7%
Gewinnvortrag vom Vorjahr	116 831.78	7.3%
Zuweisung allgemeine Reserven		
Zuweisung Personalfürsorgestiftung		
Jahresgewinn	33 464.67	2.1%
Bilanzsumme	1 591 679.00	100.0%

31.12.2001	
1 056 222.83	73.0%
1 297.95	0.1%
301 465.03	20.8%
232 727.65	6.1%
3 778.30	0.3%
30 500.70	2.1%
440 412.35	31.0%
2 240.75	0.2%
90 700.00	6.3%
39 400.00	2.7%
389 876.35	27.0%
5 501.00	0.4%
64 775.25	4.5%
50 384.65	3.5%
8 156.10	0.6%
7 601.00	0.5%
33 458.35	2.3%
20 000.00	1.4%
200 000.00	13.8%
1 446 099.18	100.0%
318 667.40	22.0%
165 622.40	11.5%
73 045.00	5.1%
80 000.00	5.5%
1 127 431.78	78.0%
30 600.00	2.1%
30 000.00	2.1%
950 000.00	65.7%
88 126.81	6.1%
28 704.97	2.0%
1 446 099.18	100.0%

31.12.2000	
1 004 984.66	70.8%
1 746.55	0.1%
212 470.91	15.0%
216 277.60	15.2%
2 428.30	0.2%
20 325.55	1.4%
2 123.40	0.1%
64 600.00	4.6%
44 600.00	3.1%
413 902.00	29.2%
5 501.00	0.4%
98 400.00	6.9%
59 000.00	4.2%
5 000.00	0.4%
4 601.00	0.3%
1 400.00	0.1%
40 000.00	2.8%
200 000.00	14.1%
1 418 886.66	100.0%
321 109.85	22.6%
168 714.85	11.9%
72 395.00	5.1%
80 000.00	5.6%
1 097 776.81	77.4%
29 650.00	2.1%
30 000.00	2.1%
950 000.00	67.0%
234 815.03	16.5%
-150 000.00	-10.6%
-50 000.00	-3.5%
53 311.78	3.8%
1 418 886.66	100.0%



Rolf Schlapbach, Monteur:
«Teamwork.»

Walter Scheuner, Monteur:
«Wo härä weimer hüt go schiifahre?»

Gabriele Bologna, Schreiner:
«Für mich ist die Accubohrmaschine
das liebste Werkzeug.»

ERFOLGSRECHNUNG

	Jahr 2002	
Erlös Schreinerei	1 896 850.45	64.7%
Erlös Maurerei	727 402.85	24.8%
Erlös Sivag	323 591.25	11.0%
Erlösminderungen	-15 965.40	0.5%
Total Erlös	2 931 879.15	100%
Warenaufwand Schreinerei	561 054.60	19.1%
Warenaufwand Maurerei	111 049.80	3.8%
Warenaufwand Sivag	3 201.75	0.1%
Aufwandminderungen	-9 925.35	0.3%
Bruttoergebnis 1	2 266 498.35	77.3%
Personalaufwand Schreinerei	917 994.95	31.3%
Personalaufwand Maurerei	446 982.80	15.2%
Personalaufwand Sivag	143 216.35	4.9%
Übriger Personalaufwand	264 409.15	9.0%
Bruttoergebnis 2	493 895.10	16.8%
Betriebsaufwand Schreinerei	135 784.65	4.6%
Betriebsaufwand Maurerei	58 165.40	2.0%
Betriebsaufwand Sivag	15 922.25	0.5%
Übriger Betriebsaufwand	101 950.17	3.5%
Betriebsergebnis 1	182 072.63	6.2%
Abschreibungen	160 000.00	5.5%
Betriebsergebnis 2	22 072.63	0.8%
Liegenschaftserfolg	19 164.65	0.7%
Ausserord. und betriebsfremder Erfolg	1 050.64	0.0%
Unternehmenserfolg	42 287.92	1.4%
Steueraufwand	8 823.25	0.3%
Unternehmensgewinn	33 464.67	1.1%
Cash Flow	193 464.67	6.6%

Jahr 2001	
2 148 635.47	67.5%
751 077.21	23.6%
300 684.76	9.4%
-17 847.59	-0.6%
3 182 549.85	100%
750 882.35	23.6%
114 771.85	3.6%
6 639.20	0.2%
2 310 256.45	72.6%
928 975.10	29.2%
451 075.00	14.2%
134 287.15	4.2%
252 828.75	7.9%
543 090.45	17.1%
131 794.15	4.1%
38 072.40	1.2%
15 550.20	0.5%
104 843.59	3.3%
252 830.11	7.9%
182 000.00	5.7%
70 830.11	2.2%
-30 354.10	-1.0%
-612.09	0.0%
39 863.92	1.3%
11 158.95	0.4%
28 704.97	0.9%
210 704.97	6.6%

Jahr 2000	
2 424 633.87	72.0%
667 743.21	19.8%
285 206.77	8.5%
-10 726.04	-0.3%
3 366 857.81	100%
884 367.75	26.3%
117 378.85	3.5%
29 479.85	0.9%
2 335 631.36	69.4%
990 952.70	29.4%
382 962.50	11.4%
124 205.00	3.7%
240 920.90	7.2%
596 590.26	17.7%
140 376.25	4.2%
42 743.15	1.3%
18 319.10	0.5%
113 772.91	3.4%
281 378.85	8.4%
205 818.50	6.1%
75'560.35	2.2%
-14 132.15	-0.4%
-1 679.12	0.0%
59 749.08	1.8%
6 437.30	0.2%
53 311.78	1.6%
259 130.28	7.7%



Kim Cihlar, Schreiner:
«Wer den Besen nicht ehrt,
ist der Baugeno nicht wert.»

Steven Jeker, Schreinerlehrling:
«Ich bin immer bereit, Neues zu lernen.»

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Liegenschaftsrechnung	Jahr 2002	Jahr 2001
Mietertrag	72 000.00	72 000.00
Hypothekarzinsen	4 166.65	4 300.00
Liegenschaftsaufwand	48 668.70	98 054.10
Liegenschaftserfolg	19 164.65	-30 354.10

Anhang	31.12.2002	31.12.2001
Bürgschaftsverpflichtungen	keine	keine
Kreditsicherungsgarantien	keine	keine
Verpfändete Aktiven	keine	keine
Leasingverpflichtungen	keine	keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	keine	keine
Vorgenommene Aufwertungen	keine	keine
Ausstehende Prozesse	keine	keine

Versicherungswerte		
Mobiliar Feuer/Elementar	1 605 000.00	1 605 000.00
Betriebsunterbruch	2 600 000.00	2 600 000.00
Gebäudeversicherung	1 290 700.00	1 200 000.00

Amtlicher Wert		
Kutterweg 40/Land und Gebäude	585 600.00	585 600.00

Patric Grunder, Monteur:
«Alles im Lot?»

Urs Rufer, Vorarbeiter:
«Ich würde gerne
mehr mit Massivholz arbeiten.»



REVISIONSBERICHT

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die per 31. Dezember 2002 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne von Art. 907 OR geprüft.

Anlässlich unserer Revision stellten wir fest, dass

- die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen entspricht.

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 1 591 679.00. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresgewinn von Fr. 33 464.67 aus. Nach Verrechnung desselben mit dem Vortrag vom Vorjahr von Fr. 116 831.78 ergibt sich ein Bilanzgewinn von Fr. 150 296.45.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Verwaltung Entlastung zu erteilen.

Mit freundlichen Grüssen
GSI Treuhand AG Biel



Doris Krebs, Administration:
«Ein Berg besteht aus kleinen
und grossen Steinen.»

Herbert Jungo, Kundenschreiber:
«Gleich geht's weiter zum nächsten
Kunden.»

PERSONALFÜRSORGESTIFTUNG

Spürbarer Börsenverlust

Wie zu erwarten war, ging die Krise an der Börse nicht spurlos am Vermögen der (freien) Personalfürsorgestiftung vorbei. Musste im Vorjahr noch eine negative «Performance» von 10,2 Prozent in Kauf genommen werden, so waren es im abgeschlossenen Jahr weitere negative 21,1 Prozent! Damit hat die Bilanzsumme der Stiftung in etwa wieder den Stand des Jahres 1996 erreicht, was im Volksmund mit dem Sprichwort «wie gewonnen, so zerronnen» umschrieben wird. Diese unerfreuliche Feststellung ist insofern nicht beunruhigend, als die Stiftung keine Renten bezahlen muss, sondern nur Beiträge an die Verbilligung der Arbeitnehmerbeiträge an das BVG leistet. Diese belaufen sich zur Zeit auf rund Fr. 31 000.– pro Jahr, ein Betrag der ohne Probleme freigestellt werden kann. Es ist nicht auszuschliessen, dass jetzt eine Zeit kommt, in der nicht mehr so einfach Börsengewinne abgeschöpft und an die Mitarbeitenden der Baugeno umverteilt werden können.

Nebenbei wirft diese Entwicklung die Frage auf, welche Art von Anlagen eigentlich als «sicher» bezeichnet werden dürfen. So wurde letztes Jahr, das in der Bilanz erwähnte Darlehen an eine andere Genossenschaft, von der Kontrollstelle bemängelt und als «unsicher» betrachtet. Jenes Darlehen hat heute immer noch 100% seines Wertes und es warf 4% Zinsen ab. Die Wertschriften an der Börse haben in der gleichen Periode einen Fünftel ihres Wertes verloren und auf den Anfangsbestand gerechnet einen Zinsertrag von nur 3% erbracht.

Perspektive der Stiftung

Der Stiftungsrat trat einmal zusammen, nämlich am 4. September 2002, um den Jahresabschluss zu genehmigen und insbesondere die Richtlinien für die zukünftigen Anlagen zu beschliessen und mögliche Entwicklungen der Stiftung zu besprechen. Dabei wurde auch die Frage der Finanzierung von vorzeitigen Pensionierungen geprüft, doch leider sind das Vermögen und die Erträge der Stiftung zu klein, um eine solche in nachhaltiger Weise, das heisst für alle heutigen und zukünftigen Mitarbeitenden der Baugeno zu finanzieren.

An der gleichen Sitzung wurde die bis anhin provisorische Neufestlegung der Beiträge an die BVG-Prämien bestätigt. Damit dürfen in Zukunft die Mitarbeitenden der Baugeno mit folgenden Beiträgen an ihre Prämien rechnen.

Alter	Baugeno	Arbeitnehmer	Stiftung	Total
bis 24 Jahre	50%	25%	25%	100%
25–34	50%	35%	15%	100%
35–44	50%	34%	16%	100%
45–54	50%	31%	19%	100%
ab 55	50%	31%	19%	100%

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus René Bracher, Erich Grunder, Herbert Jungo, Walter Santschi und Uwe Zahn (Stiftungsratspräsident).

Als Kontrollstelle fungiert die GSI Treuhand AG Biel

Bilanz	31.12.2002	31.12.2001
Aktiven		
Kontokorrent CHF	36 715.82	-13 181.63
Fremdwährung EURO	9 278.25	-22 978.80
Fremdwährung USD		65 142.85
Fremdwährung GBP	2 593.80	1 426.20
Wertschriften	447 874.85	531 636.75
Verrechnungssteuer	2 326.10	2 295.90
Darlehen an Dritte		35 000.00
Bilanzsumme	498 788.82	599 341.27

Passiven		
Kontokorrent Stifterfirma	31 175.70	27 779.20
Arbeitgeberbeitragsreserve	300 000.00	300 000.00
Stiftungsvermögen Anfang Jahr	271 562.07	336 265.02
Erfolg	-103 948.95	-64 702.95
Bilanzsumme	498 788.82	599 341.27

Erfolgsrechnung	Jahr 2002	Jahr 2001
Ertrag		
Zinsen, Dividenden	16 074.05	12 064.40
Realisierte Kursgewinne		25 809.70
Nicht realisierte Kursgewinne	6 249.10	10 328.25
Total Ertrag	22 323.15	48 202.35

Aufwand		
Passivzinsen	24.75	47.25
Kommission/Courtage/Spesen	573.10	3 065.20
Stempelsteuer/MWST	337.90	558.55
Administration/Depotgebühren/Spesen	1 367.55	1 381.45
Realisierte Kursverluste	580.00	2 239.90
Nicht realisierte Kursverluste	91 174.25	59 299.15
Ordentlicher Beitrag Arbeitnehmer Baugeno	31 175.70	27 779.20
Ausserordentl. Beitrag Arbeitnehmer Baugeno		17 734.60
Sonstige Aufwendungen	1 038.85	800.00
Total Aufwand	126 272.10	112 905.30

Erfolg	-103 948.95	-64 702.95
---------------	--------------------	-------------------

57. Jahresbericht der Baugeno Biel

Redaktion: Uwe Zahn, Max Keller

Fotos: Nathalie Flubacher

Layout: Oliver Salchli

Druck: Ediprim AG



Schreinerei • Maurerei • Sivag Bauprofile • Kutterweg 40 • 2503 Biel • Tel. 032 366 00 66